



### 3. Nationales Fachforum Jugendmedienschutz

7. September 2015, Bern

#### WORKSHOP 2

##### Medienerziehung von Kleinkindern und Kindern

---

**Prof. Friederike Tilemann**, Erziehungswissenschaftlerin, Leiterin Fachbereich Medienbildung, Pädagogische Hochschule Zürich

#### ABSTRACT

##### «Knipsen – Wischen – Staunen»

##### Pädagogische Chancen der Medienbildung mit Kindern

Kinder setzen sich aktiv mit der sie umgebenden Welt auseinander. Die Medien und das Medienhandeln von Eltern, Geschwistern und Gleichaltrigen gehört selbstverständlich dazu. So ist es nicht verwunderlich, dass bereits junge Kinder mit Medien experimentieren wollen. Zudem ist mit der Mediennutzung oft auch Freude, Gemeinsamkeit, Bestätigung, Lernen und Spass verbunden – gleichzeitig gibt es auch Medieninhalte und familiäre Nutzungsformen, die Kinder überfordern.

Der Vortrag zeigt das Potential medienpädagogischer Arbeit mit Kindern auf und beleuchtet, welche Chance sie für Lern- und Bildungsprozesse bietet. Gelungene medienpädagogische Arbeit ermöglicht Kindern, die Medien ein Stück weit als eine Konstruktion zu durchschauen, Medienerlebnisse zu verarbeiten, mit selbsterstellten Fotos und Videos auf sich selbst als Person und auf andere zu schauen, soziale Lernprozesse zu erleben und Medien als Mittel des Selbstausdruckes zu entdecken. Für pädagogisch Tätige heisst dies auch, Kinder bei Rezeptionsprozessen angemessen zu begleiten, sie mit ihren Fragen, Themen und Ängsten ernst zu nehmen und zu unterstützen. Dazu gehört, die symbolischen, von Medienspuren durchzogenen Ausdrucksformen der Kinder als Mitteilungen über ihre aktuellen handlungsleitenden und entwicklungsbedingten Themen ernst zu nehmen und für die pädagogische Begleitung der Kinder zu nutzen. Die Aufgabe pädagogischer Einrichtungen ist es - durch die medienpädagogische Kompetenz der Pädagoginnen und Pädagogen - den Kindern den Raum und die Unterstützung zu geben, eine altersangemessene Medienkompetenz aufzubauen.

#### CURRICULUM VITAE

Prof. Friederike Tilemann ist Leiterin Fachbereich Medienbildung an der PH Zürich, Erziehungswissenschaftlerin, Lehrmittelautorin «Medienkompass». Mitglied im Vorstand des «JFF – Jugend Film Fernsehen e.V.» als Träger des «JFF – Institut für Medienpädagogik». Mitgründerin des Blickwechsel e.V., Jurymitglied bei dem Auditorix-Hörbuchsiegel, Vorsitzende im Prüfausschuss der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen (FSF), Beirätin bei der merz|medien + erziehung – Zeitschrift für Medienpädagogik.

---

**Thomas Jaun**, Schulleiter Höhere Fachschule für Kindererziehung / Präsident Netzwerk Kinderbetreuung

## **ABSTRACT**

### **Medienbildung in der Kita-Welt. Ein weiterer Hype oder Notwendigkeit?**

Die Kinderbetreuung tut sich schwer mit digitalen Medien, vielerorts werden sie bewusst aus den Institutionen ausgeschlossen. Die Frage stellt sich, ob es notwendig und sinnvoll ist, dass Kinder in der familienergänzenden Betreuung Zugang zu digitalen Medien erhalten.

Um diese Frage zu beantworten soll:

- ein Blick auf die Medienrealität geworfen werden (wie nutzen Kinder und Erzieher/innen Medien?),
- ein Blick in die Zukunft gewagt werden (welche Kompetenzen werden bedeutend?),
- auf Aspekte frühkindlicher Bildung eingegangen werden.

Das Fazit zeigt: Der Ausschluss von digitalen Medien ist auf Grund der Bedeutung digitaler Medien und aus der Sicht von frühkindlicher Bildung kaum zu begründen. In der Kita-Welt gibt es aber viele Herausforderungen zu meistern, nämlich die fehlende Medienkompetenz der Erzieher/innen oder die kaum vorhandenen überzeugenden Konzepte.

## **CURRICULUM VITAE**

- Schulleiter Höhere Fachschule für Kindererziehung hfk in Zug
- Präsident Netzwerk Kinderbetreuung Schweiz
- Mitinitiant von Projekten wie bildungskrippen.ch oder „Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung“
- MA in eEducation

---

**Corinne Rochat**, Leiterin des Centre de ressources en éducation de l'enfance (CREDE), pädagogische Beraterin / Mitglied von PRo Enfance – Plateforme Romande pour l'accueil de l'enfance

## **ABSTRACT**

### **Kleine Kinder und Fernsehen: Wie lässt sich das erzieherisch vereinbaren?**

#### **Ein Beispiel für eine wirksame Prävention.**

Von 2010 bis 2011 lief in der Stadt Lausanne ein Präventionsprojekt, an dem 12 Kindertagesstätten teilnahmen (rund 1000 Kinder zwischen 0 und 6 Jahren). Im Zentrum stand der Slogan «La télé, plus on en parle, moins on la regarde», je mehr wir über das Fernsehen sprechen, umso weniger schauen wir fern. Angesichts einer Realität, die man ohnehin nicht ändern kann, ging es in der Kampagne nicht darum, bei den Eltern Schuldgefühle zu erzeugen. Vielmehr standen der Dialog mit den Eltern über die Präsenz des Fernsehens in unserem Alltag und konkrete Massnahmen im Vordergrund: Dokumentation für Erziehungsfachleute sowie thematische Lernkoffer mit Ideen für Aktivitäten in Betreuungseinrichtungen bereitstellen, Ausstellungen für Lehrkräfte und Eltern organisieren, an Eltern gerichtete Broschüren veröffentlichen. Die Betreuungsfachleute forderten die Kinder im Laufe der Kampagne auf, ihre Gefühle und Emotionen auszudrücken und dabei Figuren zu benennen und zu zeichnen, die sie besonders mögen oder vor denen sie in Videospiele und am Fernsehen Angst haben. Die verschiedenen Ausstellungen haben den Austausch mit den Eltern angeregt. Die Diskussionen drehten sich um unterschiedliche Themen, wie die vor dem Bildschirm und dem Fernsehen verbrachte Zeit und die damit einhergehenden Gefahren. Die Illustrationen der Kinder haben gezeigt, dass es notwendig ist, Ängsten und Vergnügen, die gewisse Filme oder Videospiele hervorrufen, Beachtung zu schenken. Denn Kinder können schon sehr früh lernen, richtig mit Bildern umzugehen.

## **CURRICULUM VITAE**

Corinne Rochat (1961), Educatrice de l'enfance en 1985, Ecole sociale et pédagogique de la Lausanne. Educatrice spécialisée durant six ans puis conseillère pédagogique pour les structures d'accueil de la Ville de Lausanne de 1995 à 2005. Depuis 2005, directrice du Centre de ressources en éducation de l'enfance (CREDE) qui offre aux personnel éducatif préscolaire et parascolaire vaudois l'accès à une médiathèque spécialisée (18'000 documents) et des cours de formation continue.

Corinne Rochat participe à ne nombreux projets d'éveil culturel et fait également partie du groupe de référence pour le label UNICEF « Lausanne, ville amie des enfants ».